Aus Canadischen -: Provinzen :-

Saskatchewan

Zwei Jahre Zuchthaus wegen Hehlerei.

Moose Jaw, 11. Sept. — Robert Campbell von Moose Jaw, wurde zu zwei Jahren Zuchthaus in Prinz Albert verurteilt, weil er gestohlene Waren angenommen hatte. Die Waren stammten von der Plünderung in Peggys Modengeschäft her, aus dem am 24. Juni Damenkleider und Pelze im Werte von $6088 gestohlen worden waren.

Rhein, Sask.

Die erste Woche in diesem Monat brachte uns den so lange entbehrten Regen. In der Regel findet aber nach erfolgten Niederschlägen eine allgemeine Abkühlung statt, und die Frostgefahr wird dadurch heraufbeschworen. So kamen dann auch diesmal zwei kalte Nächte, die in den Gärten allerlei Schaden anrichteten, wenn man nicht rechtzeitig Tomaten, Bohnen, Gurken, Melonen und Kürbisse in Sicherheit brachte. Die Leute von der Wolga erzählen, daß man dort in den kalten Nächten die Gartenfrüchte durch anhaltenden starken Regen vor dem Erfrieren bewahrte. Dieses Mittel könnte auch hier zu Lande ausprobiert werden, da wir ein ähnliches Klima haben. Solchen Gärten aber, die allseitig durch den Busch geschützt sind, kann Junker Frost nur wenig anhaben. Das sollte manchem zur Lehre dienen. Wo in der vergangenen Woche noch Weizen nicht gemäht war und keinen Windschutz hatte durch Busch oder Baumanpflanzungen, da ist er unfehlbar erfroren — in Nord-Saskatchewan. In buschARMEN Distrikten, wie in Süd-Saskatchewan fiel wenig Regen, die Dürre nahm überhand, und die Ernte wurde recht mager. Darum schonet den Busch! Und wo keiner ist, da pflanzt lange Baumreihen, doppelt und dreifach. Der Erfolg wird alle eure Mühe belohnen. Die Regierung stellt den Farmern zu diesem Zweck gegen Erstattung der geringen Auslagen die gewünschte Anzahl Bäume aus ihren Baumschulen zur Verfügung. Das Terrain wird vorher von Sachverständigen besichtigt.

Sehr schlimm ist dieses Jahr die Raupenplage in unseren Gärten. Das Beerenobst wird davon weniger betroffen, als der so äußerst wertvolle Weißkohl, auch kurzweg Kraut genannt. Der Kohlweißling, ein zudringlicher und unermüdlicher weißer Schmetterling, ist die Ursache. Er sollte vollständig und allgemein ausgerottet werden. Es würde sich gewiß lohnen, wenn die Regierung in dieser Sache besondere scharfe Maßnahmen träfe. Sie müssen aber auch allgemein befolgt werden.

—r.—

Kirchweihe zu Woodley, Sask.

Mit Gottes Hilfe ist das Werk nun soweit gediehen, daß die St. Lukas Gemeinde zu Woodley, Sask., am Sonntag, den 6. Oktober 1929 ihre neue Kirche dem Dienste des dreieinigen Gottes zu weihen gedenkt. Um 11 Uhr vormittags beginnt der Gottesdienst im alten Bethause, worauf sich alle Teilnehmer in einer feierlichen Prozession zum neuen Gotteshause begeben werden. Die Pastoren A. Krempin, W. Willing und H. Meyer werden amtieren. Nachdem dann der Weiheakt vollzogen, wird Herr Pastor W. Willing aus Castor, Alta., der die Gemeinde in den Jahren 1922—1925 von Holdfast, Sask. aus bediente, die Festpredigt halten.

Am Nachmittag um 3 Uhr findet eine Feier in der englischen Sprache statt, in welcher Herr Pastor H. Meyer aus Regina, Sask., der Gründer der Gemeinde, predigen wird. Auch der Chor wird zur Verschönerung beider Feiern beitragen. Den Herrn aber wollen wir bitten, daß er uns gut Wetter beschere u. unser Vornehmen noch fernerhin gedeihen lasse. Und unsere Freunde alle und Gönner bitten wir unsere Einladung, die wir hiermit an alle ergehen lassen, anzunehmen. Wir werden Euch auch als unsere Gäste aufnehmen und auch bewirten.

Dampfer "München" von Halifax.

Es wird hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß wir, um unserem steigenden Verkehr von Canada direkt nach Europa gerecht zu werden, einen extra Dampfer von Halifax aus eingelegt haben. Dies ist der bekannte und beliebte Kabinen-Dampfer „München", der am 4. Oktober von Halifax nach Southampton, Boulogne und Bremen abfahren wird. Nähere Auskunft erteilen gern die Agenturen des

Norddeutschen Lloyd

Melville, Sask.

Seit meinem letzten Bericht sind folgende Liebesgaben für das **Lutherische Alten- und Kinderheim zu Melville** eingegangen.

Von Herrn Pastor Schaefer, Missionar aus Indien, 5 Dtzd. Apfelsinen; aus Neudorf, Sask., durch Herrn Pastor Honebein von den Frauen: Jacob Aßmann, Jacob Litz, Jacob Mohr Sr., Jacob Tempel und Barbara Schmidt je 1 Stuhlkissen; von Herrn Pastor Judt, Kipling, Sask., diverse Zeitschriften; von Frau Emilie Stephan, Wapella, Sask., durch Herrn Pastor Ewald, 1 Stuhlkissen; vom Frauenverein der St. Paulus Gemeinde zu Duval, Sask., durch Herrn Pastor Geo. Stamm — 3 Bettlaken, 1 Bettdecke 10 Kissenbezüge, 21 Handtücher und 8 Stuhlkissen.

Das Altenheim ist hocherfreut über die schönen, wertvollen Gaben und spricht hiermit den freundlichen Gebern sowie den wertgeschätzten Pastorfamilien seinen tiefempfundenen Dank aus. — Diese Spenden sind ein Beweis dafür, was ein gemeinsames Wirken erzielen kann. Möge Gottes reicher Segen auch weiterhin auf der dem Dienste der Nächstenliebe geweihten Arbeit ruhn. Möge diese Betätigung zahlreiche Nachahmer finden und des Segens gewiß sein, den David in seinem 41. Psalm, Vers. 2, besingt: „Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt. Den wird der Herr erretten zur bösen Zeit".

Da das Altenheim vorläufig genügend mit Stuhlkissen versehen ist, erlaubt sich Schreiber dieses anzuführen, was das Heim nun am nötigsten brauchen würde. Es sind dies: Kartoffeln, Hühnerfutter, Heu und Streustroh für vorhandene 2 Kühe, ferner Steppdecken, warme Socken, warme Unterwäsche (nicht Combinations), Sweaters und Frucht.

Ferd. Haeberle, Hausvater.

Pastoralkonferenz der Missourisynode.

Die Pastoral-Konferenz des Manitoba-Saskatchewan Distrikts der lutherischen Missouri Synode versammelte sich vom 28. August bis zum 3. September in der Immanuelsgemeinde Pastor Wiegners zu Winnipeg. Sechsundzwanzig Pastoren waren anwesend und dreizehn abwesend. Anwesend waren ferner ein Lehrer und ein Vikar.

Arbeiten zu liefern waren beauftragt die Pastoren Mundinger, Brighton, Rein, Erthal und Miller. Aus Mangel an Zeit konnten nur die ersten drei Arbeiten gehört werden.

Pastor Mundingers Referat war: „Die Hauptforderungen der evangelischen Predigt." Eine solche Predigt muß sein schrift- und textgemäß, lehrhaftig, zeitgemäß, erbaulich, klar und wohlgeordnet. Diese Arbeit wurde mit regem Interesse entgegengenommen.

Pastor L. Brighton von Leipzig, Sask., lieferte eine englische Arbeit über das Thema: „Pastorale Arbeit unter der konfirmierten Jugend." Die kritische Periode bei der Jugend ist das Alter zwischen 14 und 20 Jahren. Da sind die Verluste unter der Jugend am größten. Gründe dafür sind: Mangel an Gemeindeschulen; der ungünstige Einfluß und das böse Beispiel im Heim; die Zeitsünde der Gleichgültigkeit in bezug auf Religion, verschlimmert durch den Einfluß der Reformierten, die uns umgeben; soziale Verhältnisse— die größten Uebel davon sind böse Gesellschaft und der Tanz. Dagegen haben wir allen Ernstes zu kämpfen. Wie? Durch die Predigt; durch recht geführte Jugendvereine; besonders auch durch Bibelklassen.

Zum Schluß appellierte der Referent, daß sich die Jugendvereine unseres Distrikts doch ja der Walther-Liga anschließen möchten.

Die Loge wurde dann behandelt von Pastor R. Rein, Swift Current, unter dem Titel: „The Lodge under the Spotlight of the Light of the World." Es gibt in Amerika etwa 800 Logen. Die gemeine Mutter ist des Freimaurertum. Eine Loge ist eine geheime Gesellschaft. Sie legt ihren Gliedern Pflichten auf und hat ein religiöses Ritual. Die Loge hat also eine Religion. Das gibt die Loge zu. Was für eine Religion hat sie? Sie bekennt sich nicht zu dem dreieinigen Gott. Der Name des Herrn Jesu kommt nicht in ihren Gebeten vor. Geschieht das je, so ist es ausnahmsweise und gegen die Regel der Loge. Selig wird das Logenglied durch seine Werke. Die Loge lehrt auch eine falsche Bruderschaft, eine Bruderschaft zwischen Christen, Juden, Türken, usw., zwischen Gläubigen und Ungläubigen. Das ist wider Gottes Wort. Unchristlich ist auch der Stolz der Logen, der sich in ihren hohen Titeln beweist. Christus hingegen war demütig und lehrte die Demut. Mitglied einer Loge kann nur der sein, wer einen guten Namen hat und seine Beiträge macht. Jesus nahm die Zöllner an und saß unter Sündern. Die Loge macht es wie der Pharisäer. Sie dankt Gott, daß sie nicht ist wie „dieser". Die Loge hat Geheimnisse. Warum? Christus lehrte öffentlich. Das Christentum hat keine Geheimnisse. Hüten wir uns vor der Loge kann nur der sein, wer einen sondert euch ab", spricht der Herr.

Die Vormittagssitzungen der Konferenz wurden für Lehrverhandlungen benutzt, die Nachmittagssitzungen für Geschäftssachen, Casualfragen und dergleichen. Da berichteten z.B. die Missionare über die Arbeit und Aussicht in ihren Gemeinden und Predigtplätzen. Der Finanzsekretär, Pastor P. Wiegner, berichtete über den Stand der verschiedenen Kassen. Pastor J. H. Meichsner, Vorsitzer der Schulkommission, hielt eine längere Ansprache, in der er die Amtsbrüder ermunterte, sich ja der Kinder anzunehmen, indem man fleißig die beste, nach den Lokalverhältnissen anwendbare Unterrichtsweise einrichte und treibe. Eine eingehende Besprechung des Schulwesens folgte.

Pastor J. Herzer, unser Immigrantenmissionar, berichtete über Immigrantenmission. Gottes Befehl, das Wohl der Immigranten, der Aufbau unserer Kirche, sind die Hauptgründe für diese Arbeit. Das editorielle Komitee erwählte Pastor W. Roth als Hilfsredakteur für „Der Missionar" und Pastor M. Meyer als Geschäftsführer unserer Distriktsschriften. Ueber die Arbeit der Kirchenbaukommission berichtete Pastor F. A. Miller, deren Vorsitzender. Wie viel Hilfe die Kirchbaukasse unseren Gemeinden leistet, erkennt man daraus, daß gegenwärtig $45,539.45 an Gemeinden unseres Distrikts ausgeborgt sind. Weitere Berichte wurden gehört von dem Regulativkomitee; dem Studentenvater, Pastor F. Hyatt; dem Reisekostenkomitee und von Pastor Borchardt, der die Entschuldigungen entgegennahm.

Gott der Herr hat die Arbeit in unserem Distrikt im vergangenen Jahr reichlich gesegnet. Dafür wollen wir seinen Namen preisen.

In dem Pastoralgottesdienst, abgehalten am Abend des 2. Sept., predigte Pastor A. Koslowsky von Duff, Sask., und Pastor Robt. Brockopp, Oakshella, Sask., hielt die Beichtrede. Alle Pastoren gingen zum Tisch des Herrn.

Die Konferenz vertagte sich mit gemeinschaftlichem Glaubensbekenntnis und Gebet, nachdem sie dem Ortspastor, dessen Familie und Gemeinde ein herzliches Dankvotum dargebracht hatte für die freundliche und opferwillige Bewirtung.

F. A. Miller.

Odessa, Sask.

Die Firma **Joh. Kleckner & Co.**, veranstaltet vom 21. Sept. an einen großen Spezialausverkauf, zu dem alle Kunden und Freunde bestens eingeladen sind. Die Firma ist willens ein Opfer für die Kunden zu bringen in Anbetracht des schweren Jahres, das uns bevorsteht. Aus diesem Grunde wird das Geschäft allen Kunden und Freunden in weitestem Maße entgegenkommen.

Eczema

Es macht nichts aus, was Sie schon probiert haben odir wie oft Sie schon enttäuscht worden sind, diese Arznei wird Ihnen beweisen, daß es das einzige Mittel ist gegen dies Leiden. Die Eczema-Arznei stellt das Jucken sofort ein, heilt die wunden Stellen und beseitigt alle Anzeichen. $1.00 eine Flasche mit Pinsel zum Aufschmieren. Vorausbezahlt. Portofrei versandt. Heilung garantiert. Man gebe das Alter des Patienten an. Einziger Verkäufer:

ECZEMA REMEDY CO.
Medicine Hat, Alta.

War den ganzen Sommer im Bett

„Ich bin im Laden beschäftigt und verrichtete auch meine Hausarbeiten dabei und wurde dabei so nervös und schwach, daß ich fast den ganzen Sommer über im Bett bleiben mußte. Das geringste Geräusch machte mich nervös. Mir wurde geraten, Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound zu nehmen und ich habe bis jetzt sieben Flaschen voll aufgebraucht. Es hat mich auf die Beine gebracht und ich habe jetzt eine gesunde Gesichtsfarbe. Ich sehe meinem Laden nach, tue alle meine Hausarbeiten und versorge meine vier Kinder, ohne mich dabei zu ermüden."

Frau J. Malik R. R. Nr. 5, Barton Straße East, Hamilton, Ontario, Canada.

Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound

Lydia E. Pinkham Med. Co., Lynn, Mass. U. S. A. and Cobourg, Ontario, Canada.

Konferenzversammlung.

Am 25. und 26. September versammelt sich die Nord-Saskatchewan Konferenz der Ohio-Synode in Neudorf, Sask.; Pastor H. Honebein. An Arbeiten liegen vor: Eine geschriebene englische Predigt, Pastor G. Weiß; Eine Geschichte unseres Gemeindewesens der Nord-Saskatchewan Konferenz, Pastor A. Fricke; Meditatio, Tentatio, Oratio, Pastor G. Stamm; die rechte Leitung der Vereine in den Gemeinden, Pastor G. Senft; Elternrecht und Kindespflicht und Elternpflicht und Kindesrecht, Pastor H. Sandermann; Was hebt die Kirchengemeinschaft auf? Pastor J. Heber.

Konferenzprediger: Pastor A. Fricke, Ersatzmann: Pastor J. Heber. Beichtredner: Pastor H. Sandermann, Ersatzmann: Pastor G. Senft.

Um rechtzeitige An- oder Abmeldung beim Ortspastor, Pastor H. Honebein, Neudorf, Sask., wird dringend gebeten. C. H. K.

Ontario

In Erwartung des „Graf Zeppelin".

Niagara Falls, Stamford Centre, Ont., 1. Sept.

Nachdem ich fünf Jahre auf einer Farm in Saskatchewan beschäftigt war, bin ich jetzt in Niagara Falls, Ont., auf einer Obstfarm. Die Gegend hier ist sehr schön und wird allgemein der Garten Canadas genannt. Es wächst hier alles Obst, auch Weinreben. Mein Dienstherr erntet schätzungsweise 30 Tonnen Trauben. Die Pfirsichernte ist ziemlich gut und jetzt in vollem Gange. Wir pflücken tagtäglich Pfirsiche und nebenbei auch Pflaumen und Birnen. Die Arbeit hier in den Obstgärten ist schöner und wohl auch interessanter als auf den weiten Weizenfeldern Saskatchewans. Die Gegend hier ist wohl ähnlich derjenigen in meiner Heimat im badischen Schwarzwald, nur daß sehr wenig Deutsche hier sind. Umso mehr ist uns „Der Courier" immer ein lieber Freund, der uns jede Woche besucht und uns Nachrichten aus aller Welt bringt.

Ein großer Strom von Touristen aus allen Teilen der Welt kommt täglich hierher nach der Stadt, um die gewaltigen Niagara-Wasserfälle zu besichtigen. Es ist ein großartiger Anblick, die großen Wassermassen über die Felsen herabstürzen zu sehen. Das Donnern ist weithin zu hören. Nachts werden die Wasserfälle beleuchtet von 26 großen Scheinwerfern in allen Regenbogenfarben in einer Stärke von 1 Billion Kerzenstärke. Das Licht kann bis zu 2½ Billionen verstärkt werden. Das geschieht bei besonderen Anlässen. Aeroplane kreisen fast stets über der Stadt und den Fällen. Auch ich und mein Freund haben an einem Sonntag die Wasserfälle aus der Luft von einem Flugzeug aus betrachtet — ein unvergeßlicher Anblick.

Die Stadt Niagara Falls hat letzte Woche Dr. Eckener und sein Luftschiff „Graf Zeppelin", als es auf dem Wege von Los Angeles nach Lakehurst war, eingeladen, nach dem Niagara-Fall zu kommen. Eine gewaltige Menschenmenge wartete an den Ufern des Niagara River, jedoch vergebens. Das Luftschiff ist nicht gekommen, sondern ist weiter südlich gefahren. Wenn es aber gekommen wäre, so wäre es von den Scheinwerfern mit einem Licht von 2½ Billionen Kerzenstärke beleuchtet worden. Es war nämlich Nacht, als es kommen sollte. Das wäre wirklich ein schönes Schauspiel gewesen. Am Vormittag desselben Tages, als der „Graf Zeppelin" hier fällig war, flog ein Luftschiff über unsere Stadt. Jedermann dachte, es sei der „Graf Zeppelin", bis man später hörte, es war die „Los Angeles", das frühere deutsche Luftschiff „Z-R-3", das jetzt der U.S.A. Navy gehört. Dieselbe war dem „Graf Zeppelin" zur Begrüßung entgegengefahren. Haben wir auch den „Graf Zeppelin", das Meisterstück deutscher Kunst und Technik, das seine Brauchbarkeit bewiesen hat, nicht zu sehen bekommen, so haben wir wenigstens seine kleinere Schwester, die „Los Angeles", gesehen.

Mit deutschem Gruß an alle Leser verbleibe ich

Franz Kiefer,
c/o Walter Coates,
Stamford Centre, Ontario.

Achtung, Farmer!

Bringen Sie Ihren Weizen zu uns zum Mahlen. Der diesjährige Weizen enthält Protein höchster Qualität, welches das beste Mehl gibt. Wir garantieren die Qualität und Sie erhalten Ihr Mehl und Futter zu größten Ersparnissen.

Melville Milling Company
Melville, Sask.

Canada auf der Staatsausstellung v. Minnesota

In deutschamerikanischen Blättern lesen wir: Eine der anziehendsten und interessantesten Ausstellungen auf der Minnesota Staatsausstellung war die belehrende Auslage der canadischen Regierung in dem International Gebäude, zusammen mit California, Florida und South Dakota. Es war eine überraschende Illustration der vielen und verschiedenartigen Hilfsquellen unseres nördlichen Nachbarn.

Die Ausstellung war von Herrn R. J. Beesley von der Ausstellungskommission in Ottawa künstlerisch zusammengestellt und bestand aus Produkten von nicht bewässertem Land. Es war nicht ausgewählt wegen seiner hervorragenden Qualität, sondern hauptsächlich, um zu zeigen, was unter gewöhnlichen Farmverhältnissen erreicht werden kann.

Muster verschiedener Arten Weizen, Hafer, Gerste, Flachs, Mais, russischem und Hog Millet, Alfalfa, Klee, Pea-vine, Redtop, Canary Gras, Scotch Gras und andere waren in hübschen Entwürfen an der Wand angebracht. Die Gemüse erregten viel Beachtung wegen der Vorzüglichkeit der verschiedenen ausgestellten Produkte. Unter den hervorragenden Gemüsen waren Kürbisse, Gemüse-Eierkürbisse, Squash, Mangles. Diese waren besonders gewachsen unter gewöhnlichen Gartenbedingungen. Muster von Tomaten, Mais, Bohnen und Erbsen wurden neben anderen Arten — zu zahlreich, sie zu nennen — gezeigt.

Eine andere interessante Schaustellung waren mehrere Farmbilder über Farm- und Marktszenen in Canada, hübsch arrangiert und beleuchtet, um ihnen ein sprechendes Aussehen von Wirklichkeit zu geben. An einer Wand der Ausstellungsbude, hübsch mit Getreide eingefaßt, war das Fell eines großen Silbergrisly-Bären, der in der Nähe von Revelstoke, B. C. von dem bekannten Minnesotaer Großwildjäger L. H. Gandrud von Kerkhoven, Minn., geschossen wurde. Silbergrisly-Bären sind schwer zu erlangen, und es wurde gesagt, daß das Fell $500 kosten würde.

Ein eindrucksvoller Anblick in der Ausstellung waren die nationalen Embleme der beiden Länder mit der Unterschrift „Vereinigten Staaten und Canada — 3000 Meilen Freundschaft". Dies, zusammen mit dem Verständnis der Aussteller, ließ jeden fühlen, daß noch mehr Freundschaft auf den 3000 Meilen zu haben sei.

Alle Besucher erkannten die vielen Zuvorkommenheiten und den guten Willen der Ausstellungsbeamten und der Leute im allgemeinen völlig an. Herr Knute Haddeland, der canadische Regierungsagent, Mpls., der die Ausstellung leitete, sagte:

„Ich habe auf vielen Ausstellungen in vielen Teilen der Ver. Staaten ausgestellt, aber die Minnesota-Staatsausstellung ist bei weitem die größte und beste Ausstellung, die ich je besuchte und es ist ein großartiger Tribut des Reichtums und der Gelegenheiten der Zwillingsstädte und des wundervollen Staates Minnesota. Die Internationalität, die der Ausstellung dieses Jahr hinzugefügt wurde, wird den Ruhm der Ausstellung erhöhen und wird im Laufe der Jahre mehr Leute zur Ausstellung bringen und die geschäftlichen Möglichkeiten von St. Paul und Minneapolis erhöhen."

Nova Scotia

Neuschottland und die Prohibition

Halifax, N. S. — Die canadische Provinz Neuschottland gehört noch zu den trockenen Flecken auf der canadischen Landkarte. Doch soll den Bewohnern der Provinz am 31. Oktober Gelegenheit gegeben werden, in einer Volksabstimmung ihren Willen zu bekunden, ob sie das bisherige Alkoholverbot beibehalten oder es durch ein System des Alkoholverkaufs unter Regierungskontrolle ersetzen wollen. Eine stattliche Zahl von prominenten Bürgern von Halifax wenden sich in einem Aufruf an die Bevölkerung, einen Bund zu gründen mit dem Zwecke, „die vernünftige Temperenz zu fördern, die Heuchelei zu beseitigen und bessere Sittenzustände in der Stadt und Provinz wieder herzustellen". In einer eigenen Versammlung soll darüber beraten werden, wie man eine Organisation jener schaffen kann, die von der Wertlosigkeit und Verderblichkeit der Prohibition überzeugt sind, u. glauben, daß die Regierungskontrolle das beste System zur Lösung der Alkoholfrage ist.

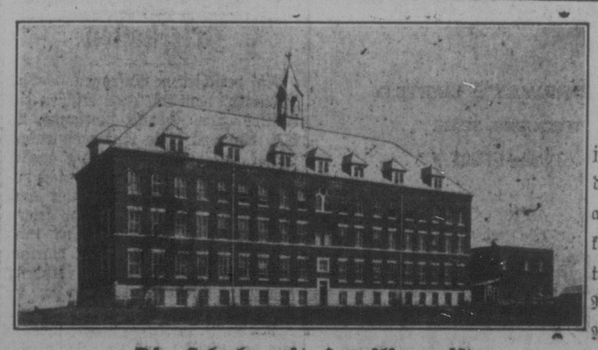
78,000 Flaschen Alkoholika beschlagnahmt.

Windsor, Ont., — Ein Güterzug mit 78,000 Flaschen Bier und Wisky wurde von canadischen Zollbeamten auf dem hiesigen Güterbahnhofe der Michigan Centraleisenbahn beschlagnahmt. Der Likör, der in Ballen alten Papiers verborgen war, dürfte aus London, Ontario, oder St. Thomas gekommen sein. Die Beamten weigerten sich, den Namen des Empfängers anzugeben.

Verlangt diese **Freie Probe** gegen **Gallstein**

Leber- und Magenbeschwerden. Warum an Gallenstein, Leberkolik, brennenden Schmerzen in den rechtsseitigen Rippen, Schüttelfrost, Fieber u. Magenverschwerden leiden, wenn Ihr mit Dr. Hildebrands Gallensteln- u. Leberkapseln geheilt werden könnt? Schreibt heute noch um die **Freie Probe** und seid erlöst. Ihr könnt eine Operation verhindern — Euer Leben retten. Schickt kein Geld; nur Namen und Adresse — keine Verpflichtung — an: Dr. Hildebrand's Laboratory, 155 N. Union Ave., Chicago, Ill., Dept. 15-G. U.S.A.

St. Peters-Kollegium Pensionat für Knaben und Jünglinge.



Die Schule mit Familiengeist.

Anfang des Schuljahres am 25. Sept.

Es gibt wenige Dinge, die junge Leute zu einem besseren demokratischen Geist erziehen, als ein Pensionat. Da herrscht kein Unterschied wegen Reichtum oder sozialer Stellung, Nationalität oder dergleichen. Alle stehen auf gemeinsamem Grunde.

In einem katholischen Pensionat gibt es immer Gelegenheiten, sich zu üben in gemeinsamer Arbeit, in Selbstbeherrschung, Nächstenliebe und gegenseitiger Gefälligkeit. Zugleich herrscht lobwürdiger und anregender Wettbewerb.

Um Aufschluß schreibe man an: **The Registrar, St. Peter's College, Münster, Sask.**